

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Die Abends 6, Sonntags die Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Wagel. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Verlag: 18,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tagesblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. Bei unentgeltlicher Fernsendung in's Ausland durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 14. März.

Gestern Vormittag 11 Uhr fanden in der katholischen Hofkirche die feierlichen Exequien für Ihre kgl. Hoheit die hochselige Frau Herzogin Sophie in Bayern statt. ... Die anwesenden Damen waren in tiefer Trauer. Die hierbei zur Aufführung gekommene Trauermusik war ein Requiem von Reissiger. (Dr. 3)

Seiten Sr. R. K. Hof. des Erzherzogs Carl Ludwig von Österreich, Schwiegerohnes S. M. unseres Königs und unserer Königin, ist dessen Oberhofmeister Baron v. Hornstein am königlichen Hofe zur Condolesz eingetroffen und hat gestern an der königlichen Tafel gespeist.

In Begleitung Sr. R. G. des in verwichener Nacht zur Bekämpfung der Brüche J. R. O. der Herzogin Sophie in Bayern nach Danz abgereisten Kronprinzen Albert befindet sich der Adjutant Rittmeister Sest u. Wilsch.

Am gestrigen Morgen verstarb hier der königlich sächsische Kammerherr, Hauptmann v. d. A. und Johanniter Julius Wolf v. Antkowiak nach längerem Krankenlager, welcher als langjähriger Verwalter der Cassine des hiesigen Frauenvereins bis vor einigen Jahren thätig gewesen und anerkannterwehrender Rath bei der Besorgung der sächsischen Invaliden-Rückstellung genommen hat.

Vorgestern Abend starb nach längerem Krankenlager zu Leipzig der dortige, von früher hier wohlbekannte vormalige Staatsanwalt von Dresden, Appellationsrath und Polizeidirector: Meyer.

Es ist in öffentlichen Blättern nur selten des hiesigen Beamten-Unterstützungs-Vereins Erwähnung geschehen, während aber viele andere Vereine mehrfach berichtet worden ist. ... Der Verein eine namhafte Zahl bedürftiger Beamten-Mitglieder und Familien mit Gaben hatte bedenken und damit manche Nummerirungen stiften können; mußte es sich nicht veranlassen lassen, die der Verein die Mittel gehabt hätte, einigen Beamten durch Gewährung von Medicin aus augenblicklicher Verdrängung zu helfen; es wurde durch den Nachweis, daß dem Verein bereits ein unentgeltliches Capitalstamm von 600 Thlrn. eigenenthümlich angehöre, die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit des Vereins begründet: so ist es kaum glaublich, daß jene Nachricht etwas anderes als Unwahrheit sein sollte. ... Ein Mitglied des Beamten-Unterstützungs-Vereins.

Der Himmel hat endlich am dritten Tage die heißen Wünsche der Jahrmärkter erfüllt. Der Morgen des 13. März sah neue Coullissen auf die Bühnen des Jahrmärktheaters. Die Regnböden des Neumarkts und Altmarkts sind verheilt, einige Grad Ralte haben sie gehärdet und wo am Montag und Dienstag der Gummischuh in Schlamm und Wasser ächzte, da knarrt jetzt die Doppelsohle des hochablässigen Stiefels. Ein neues

Leben ist in und an den Baden erwacht. Am reinen blauen Himmel steht die goldene Märzsonne und zu ihr hinauf schauen die Verkäufer aller Geschlechter, mit Dankesgefühlen in der vorher verregneten Brust, sei es, daß dieselbe in der elegantesten Verkaufshube oder hinter dem bescheidensten Marktplätzchen geahmet. „Fort mit Schaden!“ rufen die Vertreter des Pirnaischen Biäges und der Johannisstraße hinter ihren Töpfen und Tiegeln und Waschküchen und blechern Kaffeemaschinen, und um einen Spottpreis angelt sich der Tollenwitzer einen Hofenträger, der Dreßelunge ein Notizbuch, die Köchin ein Duzend Schnürsenkel, der Lampenputzer ein Stück Fleischeise von der bunten Verkaufsstube herunter. ... Die 1. Hofschaufler-Frau, ein Ulrich hat, wie wir hören, mit der 1. Generaldirection einen neuen Contract auf ferneres Engagement für die nächsten sieben Jahre abgeschlossen.

Der in Dresden bestehende „Dramatische Verein“ hatte sich vorgestern Abend die Aufgabe gestellt, zum Besten eines milden Zweckes eine öffentliche Vorstellung im Saale des Hotel de Saxe zu geben. ... Unter den Darstellenden bemerken wir drei unverkennbare Talente in den Herren Pfund, Pansa und Moritz Broda. ... Ein eigener Unglückstag schien der Jahrmärktdienstag für die Droschkensautscher zu sein. Fast zu gleicher Zeit passirte es, daß Einem drei Fahrgäste, die er in eine hiesige sehr frequenten Restauration gefahren, durch bis hinter Thür dieser Restauration durchgebrannt und ein Anderer saß an derselben Stelle durch einen unglücklichen Fall sich eine bedeutende Fußverletzung zuzog. ... gegeben hatten, mit ihm zu fahren, allein in Ansehung seines Zustandes davon abgehen. Der in Handgreiflichkeiten ausartende Streit hatte die erwähnte Folge für den Droschkensautscher. Ein dritter Fall endete unglücklich durch Rangstreit. Zwei zu gleicher Zeit an der Station am Altmarkt ankommende Droschkensautscher wollten auch zu gleicher Zeit auf der Station ausfahren. ... Im Zweiten Theater kommt heute die neue Berliner Poffi: „Humor verloren - Alles verloren“ von Jacobson zur erstmaligen Aufführung, welcher von Berlin aus (150 Mal wiederholt) ein sehr günstiger Ruf vorangeht. ... Am 11. früh in der zweiten Stunde ist in Großenhain im Wohnhause des Fuhrmanns Jülig auf der kleinen Schloßstraße Feuer zum Ausbruch gekommen und in Folge dessen dieses Haus niedergebrannt. ... Das heute in Brauns Hotel vom hiesigen Stadtmusiker stattfindende Concert dient einem guten Zweck, indem die Einnahme den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes dieser Kapelle zukommen soll. ... Das zehnjährige, am letzten Freitag in Brauns Hotel abgehaltene Stiftungsfest des hiesigen Männer-Gesangvereins Apollo (früher „Sängerkreis“) entfaltete ein reges Leben in allen mit anerkanntem Werth x Bräutchen durchgeführten Theilen des gut gewählten Programms. ... Herr Louis Schubert, dessen Talent sich als Componist und Gesangslehrer des Defecten in anerkannter Weise bethätigt, gründet mit Anfang April Gesangs-Sitzel, insbesondere für Damen und Herren, welche sich dem Gesangsfache zu widmen gedenken (S. Inserat).

gegeben hatten, mit ihm zu fahren, allein in Ansehung seines Zustandes davon abgehen. Der in Handgreiflichkeiten ausartende Streit hatte die erwähnte Folge für den Droschkensautscher. Ein dritter Fall endete unglücklich durch Rangstreit. Zwei zu gleicher Zeit an der Station am Altmarkt ankommende Droschkensautscher wollten auch zu gleicher Zeit auf der Station ausfahren. Derjenige aber, der sah, daß ihm sein Gegner den Rang ablaufen würde, suchte diesen dadurch aus dem Sattel zu heben, daß er dessen Droschke thatsächlich über den Haufen fuhr. In allen drei Fällen dürften weitere Verhandlungen an einem anderen Orte stattfinden. --

Im Zweiten Theater kommt heute die neue Berliner Poffi: „Humor verloren - Alles verloren“ von Jacobson zur erstmaligen Aufführung, welcher von Berlin aus (150 Mal wiederholt) ein sehr günstiger Ruf vorangeht. Für die Ausstattung soll das Mögliche gethan worden sein. Die Decoration des Berliner Wochenmarktes ist von den Herren Robert und Schulze. Von besonderem Interesse dürfte das fänsche Bild sein mit der Offenbach'schen Musik zur schönen Helena.

In Nr. 45 dieses Blattes von diesem Jahre brachten wir eine Notiz, daß auch der Coiffeur Anton Kurzhals sen. in die gegen dessen Sohn angehängte Untersuchung verwickelt und deshalb gefänglich eingezogen sei. Jetzt hören wir, daß Herr Kurzhals sen bereits vor einiger Zeit wieder aus der Haft entlassen worden ist, da die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung sein: Schuldlosigkeit dargezogen haben.

Am 11. früh in der zweiten Stunde ist in Großenhain im Wohnhause des Fuhrmanns Jülig auf der kleinen Schloßstraße Feuer zum Ausbruch gekommen und in Folge dessen dieses Haus niedergebrannt. Wegen Verachtens der Ueberechenschaft dieses Feuers wurde ein in diesem Hause wohnendes Ehepaar verhaftet. -- Nachts darauf zwischen 11 und 12 Uhr brannten in Bräunow zwei Scheunen und ein Seitengebäude nieder. Eine aus dem Feuer gerettete Kuh lief davon und auf das Bahngleis, wo sie von einem Güterzuge erfaßt und glöbdt wurde.

Die Hofopernsängerin Fräulein Natalie Hänisch, welche sich vorerst zu einem Gastspiel nach Danzig begeben, eröffnete dasselbe als Suschen in Mozarts „Hochzeit des Figaro“ und „Lucia von Lammermoor“. Nach dortigen Blättern errang Fräulein Hänisch in diesen beiden Partien ganz außerordentlichen Erfolg; sie wurde mitten in den Scenen und nach den Reichthümern gerufen, und mit großem Interesse sieht man der Darstellung ihrer Diavola, sowie noch anderer Partien entgegen.

Das heute in Brauns Hotel vom hiesigen Stadtmusiker stattfindende Concert dient einem guten Zweck, indem die Einnahme den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes dieser Kapelle zukommen soll. In diesem Concert wird der Gesangverein D. ph. u. m. mitwirken.

Das zehnjährige, am letzten Freitag in Brauns Hotel abgehaltene Stiftungsfest des hiesigen Männer-Gesangvereins Apollo (früher „Sängerkreis“) entfaltete ein reges Leben in allen mit anerkanntem Werth x Bräutchen durchgeführten Theilen des gut gewählten Programms. Vor allen Dingen aber war es der während des Balles von der Mehrzahl der Mitglieder überreichlich aufgeführte Fasin Hübner's „der Jahrmärkt zu Laucha“, welcher in seinen verschiedenen Abwechslungen, namentlich in Verbindung mit der großen „Menagerie auf Sumatra“ ganz darnach angestrichen war, einen nicht geringen Effect hervorzuwirken, der jenen Abend zu einem wirklich gungreichen machte. Die Decoration des Saals hat etwas Neues, nämlich eine geschmackvolle Diaparie von verschiedenartigen Theatern und Teppichen, durch welche sich die hiesigen Tapezierer R. Rätzsch und Eis, wie nicht weniger die Künstler G. Dachselt und G. Wainhold ganz besondere Verdienste erworben haben.

Herr Louis Schubert, dessen Talent sich als Componist und Gesangslehrer des Defecten in anerkannter Weise bethätigt, gründet mit Anfang April Gesangs-Sitzel, insbesondere für Damen und Herren, welche sich dem Gesangsfache zu widmen gedenken (S. Inserat).

Bekanntlich halten auf der kleinen Bismberggasse und namentlich in jenem engen Durchgängen, welches nach dem Zaichenberge führt, alle Mittage oft Hundstunde zur Unbequemlichkeit der Passanten eine Menge Droschken, deren Rutscher in einer dort belagerten Wirthschaft sich restauriren. So hielt am Dienstag Mittag auch ein Rutscher mit seiner Droschke. Raum abgehoben, verlegte er zuerst unter Füßen dem ruhig stehenden Pferde einen dicken Fußschlag in den Leib und dann mit aller Kraft einen gräßlichen Hieb mit des Stiefelspitze unter den Bauch. Gegen das ihn nach seinem Namen tragende Publikum (er hatte keine Nummer) ließ er die thäten Schimpfreden aus und als der betreffende Polizeibeamte erschien, hatte er sich schnell auf und davon gemacht. Obgleich aber in der Wirthschaft, wo er täglich verkehrt, ihn Niemand kennen wollte, wurde er dennoch in einer Stunde erreicht, und sieht er nun